

Persische/ Türkische vnd Moscovit-
tische Zeitung.

Summarische warhafftige Verzeichnuß / wie der
großmochtige Fürst vnd Herr / Ismael Sophi / König in
Persia/ sechund abermals dem Türkischen Keyser in zweyen angriffen/
30000. Mann zu Rossz erschlagen/ den grossen Beglierbeg erlegt / 500.
beladener Camel in der Flucht erobert / die grosse Festung Carsa
eingerissen/ Mustapha vnd Baniffa Bassa in die flucht
getrieben / als dann ort vnd zeit in folgender
Beschreibung gemeldet wird.

Folget auch ordenliche glaubwürdige Copi/ dess
Schreibens / so die Moscovittischen Antasch / auß anregung ihres
Großfürsten/ an die Wojwoden der Cron Poln/ nach erlit-
tem schaden gethan vnd zugeschickt.

Sultan Nachmach Persch.



Baniffa Bassa Türk.



M. D. LXXX.

Ordenliche verzeichniss/ des abermals erlittenen grossen schadens/ so dem Türkischen Keyser/ von Ismael Sophi/ dem König in Persia betwisen.

Ist nu mehr kundbar/ vnd menniglich vnuerborgen/ was der großmechtig Ismael Sophi/ König in Persia/ vergangenes Jares für ein gewaltige Victorial/ dem Türkischen Keyser/ in der Servanischen Landschafft oberhalten.

Anlangent aber nun die sehtige längste Niderlag/ so der Türkische Keyser/ von ermeltem König auß Persia/ in der Telffinischen Landschafft/ bey Telffis der gewaltigen Vestung/ vnd Hircanischen gegend abermals newlicher zeit erlitten vnd außgestanden/ heist sich Summariter wie folgt. Als dann solliches auß Constantinopel vnd Venedig/ nu mehr zum offtermaln Continuirt wird/ vnd die schreiben vom ersten vnd 18. Jener/ dises 80. Jares/ mit sich bringen.

Nach dem der Türkische Keyser/ als wol abzunemen/ den grossen verlust vnd schaden/ an Land vnd Leut/ auch vil seiner erfarnesten Kriegs Heupter/ so ihme von dem Persianer vor disem erwisen/ in betrachtung gestanden/ hat er mit seinen Obristen dreyen Kriegs Rathen endlich dahin zu trachten beschlossen/ Welche dann sein gewesen/ Mehmet der groß Besir Bassa/ der doch in wenig tagen hernach von einem Teruis/ welcher ein Ordensman/ vnd gleich für halb wonwis gehalten/ in offentlichem sitzenden Gericht erstochen worden/ Zum andern mit Achmat Bassa/ der dann an des erstochenen Mehmet stat/ zum Obristen Besir Bassa erwelt/ Zum dritten mit Ibrahim Bassa/ dem Obristen auß dem Machometischen gebürt/ gehörten grossen schaden vnd verlust/ nicht also ersitzen zu lassen/ Sondern sich an dem König in Persia vnd Medern/ oder Gorgianern/ zu rechnen.

Darauff

Darauff dann der Türcliche Keyser dem Mustapha ernstlichen befehl gethan/ die weiln er diser Landschaft etwas berichtet als anderet den zuvor erlittenen schaden wider zu erholen / schickt im zu vorhabendem Krieg den Vaniffa Bassa/ einen erfarnen Kriegsobristen/ mit 80000. außserlehnem Kriegsvold / darunter ein grosse anzal der Janitscharn/ vber welche dann der Beglierbeg von Alepo / des erstochnen Wehmet Bassa Son Obrister. Dese drey Türcliche Herin unterfangen sich das Persische Kriegsvold zu vberfallen / zerteilen jr vold in drey vnterschiedliche hauffen/ nemlich Vaniffa Bassa mit 28000. Rañ zu Ross/ in die Teistanischen Landschaft / der Beglierbeg von Alepo / mehrgemeldes erstochnen Wehmet Bassa Son/ mit 32000. in die Hircanische gegen / an dem Caspischen Meer gelegen / Mustapha Bassa aber mit den vbrigen 20000. vnd seinem vorigen grossen Kriegsvold im hinderhut/ vermeinen also das Persische Kriegsvold zu vbereylen / vnd in die Kluppen zu bringen.

Welliches alles der Persianische Kriegsfürst/ Sultan Jochmach/ freilich gewar wird/ vnd verordnet dem Türcischen hauffen/ ehe sie sich recht zurüsten / mit schneller eyl vnd Kriegesgeschwindigkeit zu begegnen/ greiffen also den ersten hauffen mit grossen ernst an/ vnd setzen ders massen in sie / daß dises Türcische Vold zertrennt / vnd biß in 7000. zu Ross auff der Walstat bleiben/ der Vaniffa Bassa aber / als dises Volcks Obrister/ begibt sich mit dem vbrigen Vold/ so er noch bey jme/ auß eufferster not/ in den Fluß Greifides genant / allda dann auch ein merckliche anzal Türcen ersoffen/ Vaniffa Bassa aber endlich vbergeschwemmt/ vnd darvon kommen.

An disem erhaltenem Sieg sein die Persianischen noch nit gesetigt/ sondern wollen auch den andern hauffen/ dessen Beglierbeg Obrister/ bey der Hircanischen gegend besuchen / vbereylen ihne gleicher gestalt/ mit vnerfettigstem ernst/ zorn vnd griff/ erschlagen bißmals in die 23000. Rañ zu Ross/ allda dann offgemelter Beglierbeg von Alepo/ mit vilen andern Beegen vnd Dellten/ auff der Walstat bleiben/ der rest aber in der flucht entworen/ vnd ist also diser ander hauffen ganz vnd gar/ auffss Haupt erlegt.

Da nun Mustapha Bassa / welcher im vermeinten hinderhut / diser abermals erlittene schaden zu wissen gemacht wird / wil er des Persen nicht erwarten / sonder begibt sich mit seinem ganzen hauffen in der flucht zu ruck / ereylet die starcke vnd gewaltige Vestung Carsa / allda er sich an demselbigen ort nit genugsam sicher befindet / sonder begibt sich weiter hineinwarts auff Angiron / bey dem Fluß daselbst / vnd legeret sich allda / Ob nu wol die Persianischen in guter hoffnung / zum dritten mal anzugreifen / ihme Mustapha nacheylen / aber vergebens vñ vmb sonst / bekommen sie doch in diser nacheyl 500. gar wol beladener Camel / drauff dann ein vbergrosser Schatz vnd Gut gewest / reissen vnd werffen auch gemelte Vestung Carsa zu grunde darnider.

Nach diesem allen ist obengemelter Sultan Jochmach / der Persianische KriegsFürst entschlossen / Mustapham inn der Angurirer Landschaft zu suchen / vnd dieselbige Vestung mit 200000. zu belägern oder aber genzlich sich auff Babyloniam zu begeben / dieselbige mit Heeres krafft anzugreifen vorhabens / dann diser Sultan Jochmach / dem Scipio Ecala / Tärckischen Bassa / welcher ein verlaugneter Christ / so dighmals bey gemelter Babilonia seine verwaltung hat / sehr geheßig vnd feind ist.

So ist im Tärckischen Velbläger grosser mangel vnd thewung an Prouiant / Zu dem so ist auch ein gar geschwinde vñnd schreckliche Kranckheit vnter sie kommen / darvon täglich vil sterben / Vnd hat der Tärckische Keiser abermals / zu Constantinopel vnd andern orten ernstlich gebieten lassen / daß ein statliche Summa Kriegesvolcks / bey verlust ihres lebens / wider den König in Persia stehen soll.

Es ist auch gar jüngst zu Constantinopel eine so grosse Brunst gewest / also / daß ein merckliche anzal Häuser durchs Feuer verdorben / vnd da die fürnehmsten Häupter das gemeine Volck zum retten nicht also ernstlich angetrieben / würde ein grosser theil Constantinopel verbrunnen sein.

Vnd bleweilln Mustapha Bassa keinen Sieg wider den Persianer / auch in so vnüberwindlichen grossen schaden an seinem Kriegesvolck diser ort kommen / welliches alles er an dem frommen Herrn / dem Dragadino verdienet / den er wider alle billigkeit vor Samagusta / im Königreich

Königreich Zypern/ hat jemmerlich zerstimlen/ vnd folgendes gar schlin-
den lassen/ vnd seithero wenig glück gehabt/ hat der Türckische Keyser/
ihne Mustapham abgefordert/ vnd an seine stat/ den Blall vnd Sinaw
Bassa/ so die Vestung Soleta im 74. Jar eingenommen verordnet/
welche vermeinte verenderung vnd abforderung des Mustaphe Basse/
vil einen andern verstande hat/ vnd ein sonderer Türckischer verdeck-
ter handel ist.

Auß erzelter Historia/ welliche eine sondere gnade Gottes ist/
solte billich die ganze Christenheit/ mit rechtem ernst vnd andacht/ dem
lieben Gott getrewlich danken/ daß er auß grosser gnade vnnnd barm-
herzigkeit/ der seinigen so gnedig gedencet/ vnd dem Feinde seines ge-
liebten Sones Jesu Christi/ dem Türckischen Tyrannen/ noch einen
gewaltigern vnd ernsthaftern Feind zu schicket/ nemlich den König auß
Persia/ der ime Türcken so vil zuthun macht/ damit dannoch die liebe
Christenheit etwas zu rhu gelassen wird/ vnd mehrern frieden haben

kan. Der getrewe gnedige Gott wölle allen vnsern
Feinden stewart vnd wehren/ vnd in langwe-
rendem frieden gnediglich erhalten/

A M E N.

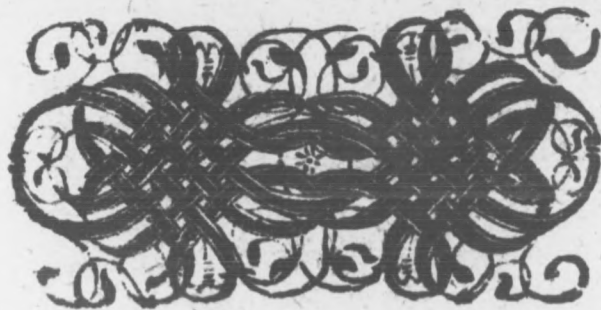


Königliche Wird in Polln/
ist durch gewisse kundschafft in erfahrung kom-
men / wie der Moscowittische Groß Fürst / seine fürneme
Herren vnd Rhat angerichtet / den Pollnischen Woywoden vnd ge-
heimsten Königlichen Rhaten sollicher massen zu schreiben / als dann
nach erobertem sieg / so König: Wird dem Moscowitter aberhalten /
allbereit geschehen / vnd laut solchs schreiben von wort zu
wort wie folget / auß der Moscow / also :

Nach dem vnser aller gnedigster Herr /
der großmechtige Moscowittische Keyser zu Kas-
san vnd Asbrogan / 20. vernommen / daß erwer Kö-
nig ihme etliche Länder / mit seiner Macht vnd Kriegsheer
vberfallen / gedachte Länder / Stett / Schlöffer vnd Vestun-
gen geblündert / zum theil abgebrandt vnd eingenommen /
auch all sein Deer vnd Kriegsvolck geschlagen / vnd gantz-
lich erlegt / hat er ihme als bald fürgenommen / erweren Poll-
nischen König mit Deeres krafft zu vberziehen / die bewisene
Kriegsthaten zu rechnen / auch die verlorne vnd von seinem
Kriegsvolck vbergebne Vestungen / widerumb vnter seinen
gewalt zu bringen.

Wir aber / als vnser großmechtigsten Moscowittischen
Keyser nachste Rhat / vnd fürnembste der hohen Adelschen
Ritterschafft im Lande / als wir gespürt / vnd in der that be-
funden / daß zu beden teilen grosse Macht vnd Kriegsrüstung
verhanden / also daß kein Sieg bey disen beden Potentaten /
ohne mercklichen schaden / vnd blutnergiessen der Christen /
auch erbärmlichs verheeren vnd verderben Land vnd Lent /
würde abgehen / Derwegen wir endlich durch grosses bitten
vnd erffigiges anhalten / dises bey vnserm großmechtigen Key-
ser kaum erhebet / vnd mit stetem anligen vñ flehen die sachen
dannoch

Dannoch so weit gebracht/das er von seinem fürnemen gantz-
lich wolte ablassen / die Nach dem Allmechtigen Gott be-
fehlen / auch seine Macht vnd vermögen vil mehr zu außreut-
tung vnd abbruch der wüsten Barbarischen völker wenden/
betrachtent / wie vil besser es were / mit gemeinem Rath vnd
beden versamtem Kriegsheer vnd krefft / des Türcken Ty-
ranney zu schwächen / dempffen vnd vnter zu drucken Dem-
nach wir euch / als besondere ansehenliche Regenten des Rö-
nigreichs Polln / zum höchsten wollen hiermit ermanen vnd
gebeten haben / das gleich wie wir bey vnserm großmechtia-
gen Keyser angehalten / jr auch gleichsals hierin nit feyren /
sonder ewren König von seinem fürnemen wöllet abwenden /
vnd endlich mit vns beständiges Fridens vnd guter freunds-
schafft jeder zeit pflegen / dessen wir vns dann zu euch / nach
angebottener lieb vnd gunst / gegen allgemeinem Vatters-
land / keines wegs zu weigern / sondern dem also
nachzutun / gantzlich thun versehen.



Gedruckt zu Nürnberg/
durch Leonhard Heußler.